

# Breisgauer Nachrichten

Hochberger Bote  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldbirch und dem Kaiserstuhl  
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger 60 Pfg. pro Monat.  
Seitlagen: Freitag: Ratgeber des Landmanns, Samstag: Breisgauer Sonntagsblatt.  
Insertionspreis: die einpaltige Zeile über deren Raum 10 Pfg., im Restamtteil pro Zeile 30 Pfg., Beleggebühren 20 Pfg.  
Nr. 155 (1. Blatt.) Emmendingen, Samstag, 6. Juli 1901. 35. Jahrgang.

### Tagestaler.

**6. Juli.** Evang.: Matth. 22. Kathol.: Cora.  
1873. Johann Guff geb. 1415 verkrantzt zu Konstanz.  
1553. Edward VI. von England f.

**7. Juli.** Evang.: Matth. 22. Kathol.: Matth. 22.  
1752. J. M. Jacquet (Weichsel) geb.  
1788. Anfang der französischen Revolution.  
1796. Kaiser Nikolaus von Rußland geb.  
1815. Einzug der Verbündeten in Paris.  
1855. Ludwig Ganghofer geb. in Kaufbeuren.

### \* Wochen-Mundschau.

#### Deutschland.

Es ist Sommer geworden, aber der Sommer fängt nicht schon an, und Manchem, der sich auf eine vergnügte Weise ins Gebirge oder an die See gefreut hat, ist diese Freude im Nu zu Wasser geworden. Die Wera der Krach scheint jetzt erst recht zu beginnen, neue finanzielle Katastrophen haben das deutsche Nationalvermögen wieder um Millionen geschädigt und dem sparenden Publikum einen tüchtigen Teil seines Kapitals genommen. Und es sind keine Illusionen gefaltet; der übertriebene Gründungsgeist der letzten Jahre wird noch manches Opfer fordern. Ist der deutsche Geldmarkt auch im Durchschnitt solid, so wird das Misstrauen von Tag zu Tag stärker, das durch die bedauerlichen Katastrophen erweckt ist, und mit den Schuldigen müssen nun auch die Unschuldigen leiden.

Die große Automobil-Konferenz Paris-Berlin ist zu Ende. Die großen Verträge, die mit leichtem Herzen so und so viele Bejahungsfälle für ihr Ansehen fortsetzen konnten, haben wieder einmal ihren Schicksal gefunden; daß verschiedene Personen entgegen sind, dürfte ihre Seelenruhe kaum, Staatsanwalt und Strafgericht werden noch Anlaß nehmen, sich mit der Sache genauer zu befassen. Im Uebrigen werden die französischen wie deutschen Behörden dafür sorgen, daß dies nachträgliche Umherreisen ein Ende nimmt.

Das größte Ereignis der Woche für Deutschland bedeutet aber unfreit die vom preussischen Eisenbahnminister v. Thielen auf den preussisch-bayerischen Bahnen eingeführte 45tägige Gültigkeit der Rückfahrkarten. In Baden hat man sich seither etwas darauf gefreut, daß dort die Rückfahrkarten 10tägige Gültigkeit hatten, während in Preußen zum Beispiel die Gültigkeit je nach den Entfernungen durchschnittlich nur auf einige Tage beschränkt war. Da kommt nun plötzlich das scheinbar so rückwärtsgerückte Preußen und übertrumpft das Baden und die anderen deutschen Staaten, indem es für Rückfahrkarten ohne Ausnahme 45tägige Gültigkeit bewilligt. Diese angenehme Neuierung kam jedermann, auch den verschiedenen Bahnverwaltungen dem gegebenen Beispiel gefolgt. Sachsen und Baden haben bereits die 45tägige Gültigkeit auch im inneren Verkehr eingeführt, andere Bahnverwaltungen vorläufig im Bedacht. Das Publikum begrüßt die Neuierung natürlich mit Freuden und die Eisenbahnverwaltungen haben gar keine Mühe, sie können nicht nein sagen, ohne sich schweren Vorwürfen auszuliefern. In den untaufeligen Wäldern wird inzwischen das Loblied Preußens mit vollem Munde gesungen und als Heiland erscheint dann der Preis der Eisenbahngemeinschaft. Etwas wird aber nach der „Frei. Ztg.“ merkwürdiger Weise ganz übersehen: das Vorziehen Preußens, so dankenswert es ist, muß doch auch unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, daß Preußen bei dieser Maßnahme das allergeringste Risiko läuft. Die Hauptmasse des reisenden Publikums benötigt in Preußen die vierte Klasse, diese wird von der Neuierung gar nicht berührt, weil es Rückfahrkarten vierter Klasse nicht gibt. Sie wird auch künftig die vierte Klasse vorziehen, die ohne Rückfahrkarten noch um 50 Prozent billiger ist als die dritte. Anders wird die Wirkung möglicher Weise in Süddeutschland sein. Der Ausfall ist hier zweifellos bedeutender, denn das Gros der Reisenden verkehrt in der dritten Klasse und es wird deshalb von der Erleichterung wohl in einem verhältnismäßig stärkeren Maße Gebrauch gemacht werden als im Norden. Nichtsdestoweniger wird mir überzeugt, daß ein merklicher Ausfall nicht entstehen, vielmehr eine starke Verkehrssteigerung eintreten wird.

Bis auf wenige Ausnahmen sind je ziemlich alle bairischen und außerbairischen Blätter, welche sich bis jetzt zu dem Ministerwechsel in Baden geäußert haben, der Ansicht, daß die nunmehrige Zusammenfassung der Regierung gegen früher eine Schwächung nach rechts bedeutet, über deren Umfang und Tragweite allerdings erst die Zukunft sicheren Aufschluß bringen wird. Am liebsten sind die Presseäußerungen so verfaßlicht, daß man im das Ende sämtlicher Leitartikel kurzweg schreiben könnte: „Nichts reichliches Lob erteilt, nur die Centrumspreffe verhält sich in dieser wie in fastlicher Hinsicht noch sehr zurückhaltend. Der zurückgetretene Staatsminister Dr. Hoff findet sogar die warme Anerkennung des sozialdemokratischen „Vollstern“, faun minder Staatsminister v. Brauer trotz der ihm beigegebenen konservativen Neigungen. Die konservative „Bad. Post“ ist voll Entzücken; sie erblickt insbesondere in Staatsrat Dr. Reichard den geeigneten Mann, um das auf demokratische Abwege getratene

### Reichelt's Fliegenfänger.

Unstreitig bestes Mittel gegen Fliegen u. andere Insekten.  
Garantiert giftfrei.  
à Stück 10 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Am 15. Juli nächste große Gewinnziehung.  
12 Ziele in 3 Klassen zu 200, 1000 u. 20000.  
Darin abwechselnd Haupt- u. Nebenpreise.  
180000 Jedes Los ein 100000 sicherer Treffer.  
102000 bieten die aus hundert Anteilen bestehenden Serienlosgewinnlichkeiten.  
45000 40000 Lose u.  
30000 40000 Treffer! u.  
17000 „Bar“  
12000 Beitrag à Mk. 1000.  
Beitrag ohne Nachzahlung.  
Anmeldungen nimmt entgegen: O. KRUSEL, Nr. 715 München, 1.

Centrum in die konservativen Bahnen längt verlossener Zeiten zurückzuführen; das würde selbstverständlich, wie der „Straß. Post“ geschrieben wird, den Übergang von Wasser und das Aufsteigen von Zehner bedeuten.

In der württembergischen Abgeordnetenkammer gab in der Sitzung am Mittwoch die alte Gießerei zwischen Justiz und Regimentsminister Veranlassung zu einer kurzen, aber mit bemerkenswerter Schärfe geführten Auseinandersetzung.

#### Oesterreich-Ungarn.

Im nächtlichen Landtag erklärte der Statthalter, die Regierung liege den Nationalitäten in kultureller Hinsicht gleich unbefangen gegenüber. Schlimmer sagt, der Großgrundbesitz sei von jeder Seite, den gerechten Wünschen der Hiesigen zu entsprechen, die nationalen Schrägen zu mildern. Rechner schließt, das Verhältnismäßige müsse erreicht werden.

In Italien greifen die sozialen Unruhen wieder recht bedenklich zu sich.

Das französische Vereinsgesetz ist definitiv unter Dach und Fach gebracht; die Deputiertenkammer hat es in der aus dem Senat zurückgekommenen Form endlich angenommen und hat auf Wunsch des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau darauf verzichtet, einige wenige vom Senat eingefügte Veränderungen aus dem Gesetz wieder zu entfernen. Das Gesetz bestimmt, daß diejenigen Orden und Klöster aufgelöst werden, die sich weigern, den gesetzlichen Vorschriften zu genügen. Zugleich wird den Mitgliedern solcher aufgelöster Orden jede Lehrtätigkeit untersagt. Zur Zeit gibt es in Frankreich 1517 Orden; davon sind 773 behördlich genehmigt und 744 nicht. Die letzteren müssen binnen drei Monaten um ihre Autorisation einkommen, widrigenfalls sie der Auflösung verfallen. Die Mitgliederzahl der genehmigten Orden betrug vor 20 Jahren 80,000, jetzt beträgt sie nur noch 57,000; die Mitgliederzahl der nicht genehmigten Orden ist aber in derselben Zeit von 40,000 auf 75,000 gestiegen. In kirchlich gemäßigten Kreisen glaubt man, daß die Jesuiten und Missionarorden, weil sie aus der Erörterung des Gesetzes fast ganz ersehen konnten, daß sie auf Ermächtigung nicht rechnen können, diese auch nicht nachsuchen werden. Doch werden die Jesuiten versuchen, ihre meist unter der Form bürgerlicher Rechtsgesellschaften bestehenden Unterrichtsanstalten dadurch zu erhalten, daß sie an Stelle der dem Orden angehörenden Lehrer und Lehrpersonen dieser Anstalten Weltgeistliche und andere ihnen ergebene Personen setzen.

In Alger verlor bei den Generalkonventionen die Antifemiten in Constantine drei Sitze. In Alger kommt Negis in die Stichwahl. Die regierungswidrigen unabhängigen Republikaner erlangen in drei Provinzen die Majorität. Die ministeriellen Blätter in Paris weisen mit Befriedigung auf die Niederlage hin, welche die Antifemiten bei den Wahlen erlitten haben und erblicken hierin ein gutes Vorzeichen für die nächsten Kammerwahlen. — Wie berichtet wird, ist die Untersuchung gegen die Wälder des Dorfes Marquette nunmehr abgeschlossen. Gegen 10 Eingeborene ist Anklage erhoben worden. Der Prozeß gelangt im Oktober vor die Geschworenen von Alger. Es sollen mehrere hundert Zeugen vorgeladen werden.

In der belgischen Repräsentantenkammer kam es Dienstag zu förmlichen Szenen anläßlich der Interpellation des Sozialisten Vanderveelde wegen Weisungen, die ein General der Bürgergarde im Tournay getan haben soll. Er soll den Mannschaften gelagt haben, daß sie im Falle eines Aufstandes auf das Volk schießen müßten. Der Minister des Innern verlas einen Protest des betreffenden Generals, worin er in Abrede stellt, die ihm zugeschriebenen Äußerungen getan zu haben. Die Erklärung wurde in der Kammer mit größter Unruhe aufgenommen. Die Sozialisten ergingen sich in Schmährufen, wie Wörter u. a. Vanderveelde nennt den Deputierten, Staatsminister Kaufschere einen Lügner und wird zur Ordnung gerufen. Der Sozialist Puile ruft, wenn ein Aufbruch ausbrechen, löst er jenen General. Die Kammer bemerkt, im Falle eines Aufstandes werde die Rechte ihre Pflicht thun, welche, welcher sagt, alle guten Bürger müßten sich bereit halten, dem Aufruhr entgegenzutreten, beantragt eine Tagesordnung, wonach die Kammer die Erklärungen der Regierung billigt, diese Tagesordnung wird angenommen. Darauf stimmt die Kammer, die Rechte, dagegen die Sozialisten, während die gemäßigten Liberalen sich der Abstimmung enthalten.

Die Verhältnisse in Spanien sind noch dieselben. Eine partielle Ministerkrise steht im Ausicht.

Als eines der merkwürdigsten Resultate des Krieges ist auch die Thatsache zu bezeichnen, daß augenblicklich zwischen den Parteien in England noch ein heftigerer Kampf geführt wird als auf dem Kriegsschauplatz in Sidisra. Dabei scheinen aber seltener Weise weder das Ministerium noch die ministerielle Partei ihres ungeheuren Uebergewichts froh zu werden, wofür sie ihrer Ungehörigkeit angeführt werden kann, daß Beide ein böses Gewissen haben und des Erfolges der einmal eingeschlagenen Politik doch nicht ganz sicher sind. Andererseits sind die liberalen Staatsminister v. Brauer trotz der ihm beigegebenen konservativen Neigungen. Die konservative „Bad. Post“ ist voll Entzücken; sie erblickt insbesondere in Staatsrat Dr. Reichard den geeigneten Mann, um das auf demokratische Abwege getratene

### Die Vorgänge in China.

Berlin, 5. Juli. Das Kriegsinstitut teilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: Der „Dampfer „Straßburg“, Transportschiff Oberleutnant v. Wrochem, mit dem Stabe und 1. Bataillon des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments und dem größten Teil der 6. Batterie ohne Geschütze, sowie der leichten Feldbahn-Munitionskolonne, im ganzen 21 Offiziere und 803 Mann, kam am 2. Juli die Heimreise angetreten und trifft voraussichtlich am 28. Juli in Wien ein.

Berlin, 5. Juli. Der Truppentransportdampfer „Straßburg“ kam heute in Shanghai an und geht sofort weiter.

Marietta, 5. Juli. Heute früh 5 1/2 Uhr traf „Mytho“ mit den ersten aus China zurückgeführten französischen Soldaten ein. Die Soldaten befanden sich bei der Ankunft alle auf Deck und wurden von einer großen Menschenmenge mit Jubel empfangen. Admiral Neffon begab sich mit zahlreichen Offizieren an Bord des „Mytho“, um die Soldaten zu begrüßen. Die Zahl der zurückgeführten Soldaten beträgt 1271, darunter befinden sich 120 Kranke.

### Politische Tagesübersicht.

Stuttgart, 5. Juli. Wie der „Schwab. Merkur“ meldet, hat nunmehr auch die württembergische Generaldirektion bestimmt, daß die Rückfahrkarten ab 6. Juli 45tägige Gültigkeit haben. Es wurden Vereinbarungen zwischen Bayern, Württemberg und Baden getroffen, dementsprechend die Gültigkeitsdauer, insofern im innern, württembergischen, wie im Wechsel- und Durchgangsverkehr bestimmt wurde.

München, 4. Juli. Die hier von den Eisenbahnverwaltungen Bayerns, Württembergs und Badens abgehaltene Konferenz war sehr kurz. Andere Eisenbahnfragen als die der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten wurden nicht berührt. Hier herrscht lt. „Kln. Ztg.“ die Ansicht, daß durch die verlängerte Gültigkeit der Rückfahrkarten weitere Reformen und Verbilligungen für absehbare Zeit ausgeschlossen sind. Solche wären auch für Bayern durch die großen Schwierigkeiten ausgeschlossen, denen diesmal die Aufstellung des Budgets begegnet. Um Fehlbeträge zu vermeiden, müssen selbst wichtige bringende Ausgaben zurückgestellt werden.

München, 6. Juli. Vom 6. d. M. ab werden 45tägige Rückfahrkarten auch für den bayerischen innere Verkehr eingeführt. **Berlin, 5. Juli.** Entgegen anderweitigen Meldungen erfährt die „National-Zeitung“, daß eine Heise des Reichstanzlers Grafen Bilow nach Petersburg nicht in Aussicht genommen ist. **Berlin, 5. Juli.** Nach einer Depesche aus Madrid hat der bisherige Präsident der Kammer Vega de Armijo, dessen Wiederwahl ziemlich sicher war, jetzt endgiltig abgelehnt. **Wien, 5. Juli.** Das „Fremdenblatt“ bepricht an leitender Stelle die Marokko-Gewaltfrage und macht darauf aufmerksam, daß das Mittelmeer in letzter Zeit wieder zu hoher

### Radler-Glub Hochburg

Einladung.  
Sonntag, den 7. Juli 1901  
morgens 6 Uhr findet  
Club-Ausfahrt  
mit Damen  
nach Suggenthal (Bad)

### Theater in Emmendingen.

(Saal der Operette Bonn)  
Freitag, den 5. Juli 1901,  
abends 8 1/2 Uhr  
Benefiz für Anna Berthold

### Renaissance

Neues Lustspiel in 3 Akten von  
H. v. Schönhan u. Koppel-Schell.  
Es ladet folgt, mit  
Anna Berthold.  
Nur noch einige Vorstellungen.

### Einmachzeit

empfehle in bekannt  
besten Qualitäten  
Feinsten Rheinweinessig per Ltr. 40 P.  
(Garant. reines Säurungsprodukt)  
Feinsten Rheinweinessig per Ltr. 40 P.  
mit Citraug  
A. Weissig „ „ 25  
Stärksten weissen Einmachessig „ 20  
Säurigen braunen „ „ 20  
Essig-Essenz braun u. weiss u.  
Weinessig-Essenz 80°  
offen und in Glas.  
Ansatz - Gewürz  
in jeder genügender Zufammen-  
stellung. 1887

### W. Reichelt, Drogerhandlung

Emmendingen.  
Suche auf 1. Sept. ein anfängliches  
Mädchen  
das etwas kochen kann und die  
übigen Hausarbeiten verrichtet, dem-  
selben wäre Gelegenheit gegeben das  
Geld gründlich zu erlernen.  
Hoher Lohn u. gute Behandlung.  
Frau Keller,  
Gasthof zum Engel, Bringen.  
Zu sofortiger Einnahme ein braves,  
tüchtiges  
Mädchen  
für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

### Kräftiger Knabe

finder unter günstigen Bedingungen  
Gelegenheit zur Erlernung der  
Handarbeit bei  
F. A. Wolfinger  
Konditor  
Freiburg i. Br.  
1892

### Trachtenkarten

von allen Gattungen Baden's in hoch-  
feinsten Ausführung zu haben bei  
Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft  
vorm. Döller, Emmendingen.

### Theodor Zimmermann

Schweizer  
Eimburger  
echt. Eis. Münster  
Münster  
Delik. Frühstücksstäfe  
in Ristchen von 50 Stück.  
Rheinischer  
Tafelsent  
garantiert rein, kräftig  
in emaltener Blechgefäße, als  
Eimer, Stößel, Schwanz-  
kibel, etc. etc.  
An Wirt- und Wiederverkäufer  
Vorzugspreis.

### Spezial-Offerte

### Kartoffeln

Note Glatzer per Ffd. 8 Pfg.  
Glatze Italiener „ „ 10  
Lange Irangb. „ „ 15  
(Extra Qualität) „ „ 1880  
Delikatessenhandl. F. J. Link,  
Emmendingen.

W. Reichelt, Drogerhandlung, Emmendingen.  
Reichelt's  
Fliegenfänger.

Am 15. Juli nächste große Gewinnziehung.  
12 Ziele in 3 Klassen zu 200, 1000 u. 20000.  
Darin abwechselnd Haupt- u. Nebenpreise.  
180000 Jedes Los ein 100000 sicherer Treffer.  
102000 bieten die aus hundert Anteilen bestehenden Serienlosgewinnlichkeiten.  
45000 40000 Lose u.  
30000 40000 Treffer! u.  
17000 „Bar“  
12000 Beitrag à Mk. 1000.  
Beitrag ohne Nachzahlung.  
Anmeldungen nimmt entgegen: O. KRUSEL, Nr. 715 München, 1.

### Photogr. Apparate

„Bif. Paß“ 1.6 x 8.0. Subst. Nr. 3.50  
„Bif. Paß“ 1.6 x 8.0. Subst. Nr. 5.50  
Zubehörsachen zu I. R. 1.50, zu II. R. 2.  
Alle anderen Apparate und  
Akkumulatoren zu billigen  
Preisen. F. Rammann Nachf.  
R. Grotzmann, Albst. u. Schreib-  
warenhandl., Oberbach (Baden).

Zur jetzigen  
Saison empfehle:  
Farbige  
Schuh-  
Cream  
in allen  
Nuancen.  
Drogerhandlung  
W. Reichelt  
Emmendingen.

### Geschäftsbücher,

Copierbücher,  
Copierpressen,  
Copiernäpfe,  
Copierpinsel,  
Löffelblätter,  
Löffelkarten,  
Löffelblätter,  
Löffel, Leim,  
Schreib- u. Copiertinte,  
Lüsch,  
Schreibmaterialien,  
Galanteriewaren,  
Schulbücher,  
Schulhefte,  
Lohnbücher  
f. Bauhandwerker  
u. c.  
empfehle die  
Buchhandlung  
Druck- u. Verlags-Aktien-Ges.  
vorm. Döller, Emmendingen.

### Spinnagel-Pianos

Paris 1900 goldene Medaille. Mehrfache Patente.  
Waggonladung  
soeben eingetroffen und empfiehlt zu billigen Preisen  
Musikhaus Carl Ruckmich,  
Grossh. bad. Hoflieferant, Freiburg i. B.

### Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.  
Programm kostenlos durch das Sekretariat.



### Zahnarzt Dr. chir. Isele

Kaiserstrasse 143. Freiburg i. Br. Beim Landgericht.  
Künstl. Zähne (ohne Platte), schmerzlos. Zahnoperat.  
Porzellan-Plomben (unsichtbar). Sprechzeit 8-5 Uhr.  
neue Werke für die Hausbibliothek.

### Meyers Hand-Atlas.

Neu, neu bearbeitet und vermehrte Auflage. Mit 113 Kartenblättern, 9 Textbänden und Register aller auf den Karten und Plänen vorkommenden Namen, 38 Lithographien in 30 Tafeln in Farbendruck, Kupferdruck und Holzschnitt und 34 Faksimile-Bildern in 10 Karten und Plänen) und 88 Textblätter. 3 Bände, in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Das Deutsche Volkstum.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Professor Dr. Hans Meyer. Mit 30 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt und Kupferdruck. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 18 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Geschichte der Deutschen Litteratur.

Von Professor Dr. Fr. Vogt und Professor Dr. Max Koch. Mit 129 Abbildungen im Text, 26 Tafeln in Farbendruck, Kupferdruck und Holzschnitt und 34 Faksimile-Bildern. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Geschichte der Englischen Litteratur.

Von Professor Dr. Richard Wilks. Mit 102 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferdruck und Holzschnitt und 34 Faksimile-Bildern. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Geschichte d. Italienischen Litteratur.

Von Prof. Dr. Berthold Wiese und Prof. Dr. Erasmo Pérocco. Mit 128 Abbildungen im Text, 20 Tafeln in Farbendruck, Holzschnitt u. Kupferdruck u. 34 Faksimile-Bildern. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.  
Prospekte gratis. — Probehefte stehen zur Ansicht zu Diensten.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

### Wer nicht mitgeht

mit dem grossen Strom der Inserierenden Geschäfteleute, wonon die meisten den Aufschwung ihres Geschäfts allein der geschickten Reklame verdanken —  
der bleibt zurück,  
sein Geschäftslokal ist leer und die Waren vermodern, bis solche der Gerichtsrollzeiter aus Tageslicht zieht. — Deshalb kundigt in den „Breisgauer Nachrichten“ an, was ihr felt habt und der Vorteil dadurch wird gar bald wahrgenommen werden. Billigste Berechnung mit hohem Rabatt wird für Geschäftsanzeigen zugesichert.  
**Stillstand ist Rückschritt!**

### Bekanntmachung.

Gesundheitspolizei betr.  
Da in letzter Zeit trotz mehrfacher Aufforderung die Straßenrinnen und Trottoirs nicht genügend gereinigt wurden, so bringen wir zu wiederholtem Male die bezüglichen Vorschriften zur allgemeinen Kenntnisnahme mit dem Bemerkung, daß Nichterfüllen dieser Vorschriften ohne vorherige Mahnung bestraft wird.  
Emmendingen, den 5. Juli 1901.  
Das Bürgermeisteramt:  
Helm.

### Schulhaus-Neubau

Die Reinigung der Innenräume des Schulhaus-Neubaus  
hier soll im Auftrage vergeben werden.  
Diesbezügliche Angebote sind bis spätestens  
Samstag den 6. Juli d. Js.  
schriftlich auf dem Bauamt in Schulhausneubau einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.  
Emmendingen, 8. Juli 1901.  
Bürgermeisteramt.  
H. Helm.

### Bauarbeitenvergebung.

Die Gemeinde Neufach vergibt einen Auftrags an das Rathaus, sowie die Erstellung eines Feuerlöcher-Netzes an demselben nachstehend verzeichnete Arbeiten im Bauamtshaus und zwar  
im Auftrage  
Maurer- und Grabarbeiten „ 729.86  
Schulhausarbeiten „ 57.60  
Zimmerarbeiten „ 164.97  
Schreinerarbeiten „ 89.40  
Schloßarbeiten „ 134.40  
Schmiedarbeiten „ 45.—  
Malerarbeiten „ 75.—  
Die Arbeitsbedingungen und Bedingungen liegen auf dem Rathaus in Neufach zur Einsicht auf, woselbst auch die in den Prospekten angeführten Angebote beschliffen und mit variabler Aufschrift versehen, längstens bis zum 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, portofrei einzureichen sind.  
Neufach, den 3. Juli 1901.  
Der Gemeinderat.  
Bürgermeister R. H.

### Freiwillige Feuerwehr

Emmendingen.  
Am Montag, den 8. Juli, abends 6 Uhr  
findet bei günstiger Witterung  
Spezial-Übung  
für die Mannschaften II (Anteilnehmer) statt.  
Anzug: Holle Ausrüstung. Uebung: Antreten beim Spritzenhaus.  
Befehlsfähiges Erscheinen erachtet.  
Emmendingen, 5. Juli 1901.  
Der Obmann:  
J. Surter.

### Freiwillige Feuerwehr Emmendingen.

Nächsten Montag, S. d. M., abends 6 Uhr  
findet  
Spezial-Übung  
für die Mannschaften des Hydant II statt.  
Anzug: Holle Ausrüstung (Wolke). Antreten beim Spritzenhaus.  
Emmendingen, 5. Juli 1901.  
Der Obmann:  
Schmidt.

### Rheinische Creditbank.

Einbezahltes Aktien-Kapital 46 Millionen Mark.  
Ordentliche Reserve 11 Millionen Mark.

### Filiale Freiburg i. Br.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir wie früher  
a. Wertgegenstände in verschollenen Zustände,  
b. Wertpapiere aller Art in offenen Zustände  
zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen und von  
leichter somit jeweils  
die Abrechnung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenheine,  
die Kontrolle über Auslösung, Kündigung oder Konvertierung,  
die Einziehung von Coupons und deren Wieder-  
anlage in anderen oder gleichen Effekten,  
die Verzinsung gegen Kassenbuch,  
den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interims-  
scheinen,  
die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht voll-  
bezahlte Papiere u. dgl. betrogen.  
Die bei uns hinterlegten Wertgegenstände und Effekten werden als  
gesonderte Sache und als Sondervermögen der einzelnen Hinterleger,  
ohne Benennung mit anderen Befindlichen, in feuerfesten, nach den neuesten  
Konstruktionen beschaffbaren und mit Feuerplatten ausgestatteten  
Gewölben aufbewahrt und abnehmen wir für dieselben die volle Haft-  
barkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes.  
Obenstehende wie wie letzter Credits in laufender  
Rechnung eröffnen provisorische Checkrechnungen,  
behalten den An- und Verkauf von Wertpapieren, Ein-  
lösung von Coupons, Diskontierung von Wechseln  
auf das In- und Ausland und vermitteln Auszahlungen nach  
allen grösseren, überseeischen Plätzen zu den billigsten  
Bedingungen. 1702  
Filiale der Rheinischen Creditbank, Freiburg i. Br.

### Feinstes

### Salat-Oel

(Saffranöl)  
per Liter 90 Pfg. und 1 Mk.  
Rechter  
Weinessig  
von mildem Geschmack per Liter 48 Pfg., kräftiger Weinessig  
zum Einmachen per Liter 36 Pfg., einfacher Weinessig per  
Liter 24 Pfg. empfiehlt  
1854  
Aug. Hetzel.



Bedeutung im Interessenkampf der Staaten gekommen sei. Darum sollten alle Staaten ihre Kräfte daran setzen, um den kommenden Ereignissen gewachsen zu sein.

**Wien, 5. Juli.** Das bekannte Manifest des russischen Generals Michailoff wird von allen hochgestellten Politikern gemüßigt. Sibone Mowing erklärt, Michailoff sei für niemand aufgeföhrt, den Tischen die Waffen zur Verfügung zu stellen.

**Paris, 5. Juli.** Petite République veröffentlicht einen Aufruf an die Sozialisten, worin mitgeteilt wird, daß der sozialistische Generalrat mehrmals zusammengetreten ist und daß derselbe sein Programm festsetzen werde.

**Paris, 5. Juli.** Der „Figaro“ weiß mitzutheilen, daß der in London geschlossene Vertrag mit der marokkanischen Gesandtschaft keine politische Klausel oder besondere Paragraphen zu Gunsten Englands enthält. Es soll sich nur um einen einfachen Handelsvertrag handeln, um die marokkanischen Häfen für den englischen Handel zu öffnen. Wehnlische Verträge sollen in Berlin und Petersburg abgeschlossen werden. Was Frankreich betreffe, so werde in Marokko immer als meistbegünstigte Nation behandelt werden.

**Rom, 5. Juli.** Wie in vatikanischen Kreisen verlautet, hat Kardinal Gibbons während seines Aufenthalts hier selbst die Frage der religiösen Ordnung definitiv erledigt. Der Vatikan will mit Zustimmung der amerikanischen Regierung die Einwanderung französischer und belgischer Mönche und Priester nach Cuba und den Philippinen begünstigen.

**Sofia, 5. Juli.** Der Minister des Innern Saratow schloß in Paris mit einem Vanille-Syndikat eine 100 Millionen-Franc-Anleihe ab. Als Garantie sollen die Erträge eines dem einzuflührenden Zablunop dienen. Das Syndikat übernahm die Zahlung des Zablunop.

**London, 5. Juli.** Das Mittelmeergerichtshof erhielt umrachtet den Befehl, sich bereit zu halten um in See zu gehen und sich am Samstag Morgen vor Spithead zu ver sammeln.

**Vuenos-Ayres, 5. Juli.** In der verflochtenen Nacht fanden bedeutsame Kundgebungen gegen den Präsidenten der Republik und den Finanzminister Platz. Die Regierung unterbreitete dem Kongreß den Voranschlag der Verhängung des Belagerungszustandes über Vuenos-Ayres auf die Dauer von sechs Monaten. Der Senat nahm diesen Voranschlag bereits an. Derselbe wird heute von der Kammer berichtigt werden.

**Vom Kriegschauplan in Sudafrica.**  
**Saag, 4. Juli.** Vor seiner Abreise von Kampen hielt Krüger eine längere Rede anlässlich des Empfanges verschiedener Abordnungen, worin er in entschiedener Weise die im englischen Blaubuch enthaltenen Beschuldigungen zurückwies und England die ausschließliche Schuld am Kriege beimaß. Krüger brandmarkte die barbarische, der Zivilisation unwürdige Kriegsführung Roberts' und Kitcheners und fügte hinzu, die neueren Nachrichten seien glücklicher Weise geeignet, die Hoffnung auf den schließlichigen Sieg der gerechten Vursache zu heften.

**London, 5. Juli.** Carl Camperdown kündigt für Dienstag im Oberhaus eine Interpellation über die Haltung der niederländisch-südafrikanischen Bahn, die vor Ausbruch des Krieges England feindliche Pläne ausgearbeitet habe, an und über die Frage, wie man sie mit Geld oder sonst zu frasen gedenke.

**London, 5. Juli.** Das Kriegsamt ließ gestern Abend erklären, es miß nichts über eine beabsichtigte Reise des Generals Baden Powell nach England aus Gesundheitsrück sichten. (Sollte auf dies letzte Wort der Nachdruck der Wahr sichtigung zu legen sein? D. A.)

**London, 5. Juli.** Aus Paris wird gemeldet: 2000 Pferde und 3000 Stück Vieh, die den Vuren abgenommen wurden, sind hierher gebracht worden. 200 Flüchtlinge befinden sich ebenfalls in der Stadt.

**London, 5. Juli.** Aus Prätoria wird berichtet: Der Entschädigungsausschuß für die aus Transvaal Ausgewiesenen vernarft gestern eine große Anzahl Anträge, von denen die meisten von Hollandern gestellt waren.

**London, 5. Juli.** Lord Kitchener meldet aus Prätoria: Ein gestern von Pietersburg kommender Zug wurde fünf Meilen nördlich von Nabonpruit von den Vuren in die Luft gesprengt. Ein Offizier und 11 Mann, sowie der Lokomotivführer, Heizer und Schaffner und vier Eingeborene wurden getötet. Dieses ist der erste Fall dieser Art auf der nördlichen Linie.

**Prätoria, 5. Juli.** Lord Kitchener meldet: Oberst Greenfell nahm am 1. Juli bei Hopevelt 93 Vuren gefangen, erbeutete 56 Wagen und 100 Gewehre nebst großen Mengen Munition vom Kommando Bepers. Ein Vur wurde getötet; die Engländer hatten keine Verluste.

**London, 5. Juli.** Aus Prätoria wird gemeldet: General-Kommandant Botha hat sein Lager auf der Höhen in der Nähe von Spring aufgeschlagen. 3000 Mann hatten bei ihm. Eine andere Meldung bringt: Nach hier eingetroffenen Berichten soll die Lage Bothas ungünstig sein. Er sei genötigt, seine Stellung bei Saratiba aufzugeben und sich nach Witsburg zurückzuziehen.

**London, 5. Juli.** Die Verhältnisse der Engländer in Sudafrica vergrößern sich gefehrn: 3 Gefallene, 6 Verwundete, 10 an Krankheit Verhorbene.

**London, 5. Juli.** Im Unterhaus erklärte bei der Beratung der 2. Lesung der Antichipal-Hilfsbank in Beantwortung mehrerer Anfragen: Es sei nahe gelegt worden, dem Krieg ein Ende zu machen. Von Lord Kitchener sei ein Telegramm eingegangen, in dem eine Befehlsanordnung der Burenführer in Transvaal wiedergegeben sei, wonach die Vuren für ihre Unabgängigkeit kämpfen, die sie nie aufgeben werden. (Weißal bei den Vuren.) Das seien Bedingungen, die England ihnen nicht bieten könne. (Weißal.) Ein wesentlicher Teil der Kriegskosten müsse Transvaal und dem Oranje-freistaat auferlegt werden. Es könne aber nichts unternommen werden, ehe der Krieg vorüber und das Land beruhigt sei. Bei der Bemessung des Betrags der Bekleidung der Soldaten müßten auch die Gemeinwohltheile in Erwägung gezogen werden, welche ihnen aus der Befreiung des Dynamitmonopols erwachsen. Die Regierung werde indessen nichts thun, was die Entlohnung der Minen behindern könne.

**Brüssel, 5. Juli.** Auf die Anfrage des Sozialisten Vorand in der Kammer über die Ausweisung Demwets antwortete heute der Justizminister: Der Direktor der Sicherheitspolizei habe keine Ausweisungsbefehl gegen Demwet erlassen. Er habe ihn gefragt, welche Vorlesungen er zu treffen gedenke, um antienliche Kundgebungen zu verhindern. Der Sozialist Demwion unterdruck bei diesen Worten den Redner mit dem Ausruf: „Chamberlain ist ein Bandit, ein Schurke! Ich

habe alle Achtung vor England, aber ich wiederhole es, Chamberlain ist ein Schurke.“ Diese Worte riefen bei den liberalen und liberalen Abgeordneten große Erregung hervor. Demwion fuhr in diesem Ton fort und erging sich in Schmähreden gegen das Kabinett von England. Der Präsident rief Demwion zur Ordnung. Der Minister des Auswärtigen protestierte entsetzt gegen die Worte Demwions.

**Aus Baden.**  
**N. Karlsruhe, 5. Juli.** Der Großherzog von Baden besichtigte heute ft. Darmst. Ztg. auf dem Griechheimer Schießplatz die 28. Feldartilleriebrigade beim Schießen und wurde dort vom Großherzog von Hessen begrüßt.

**\*\* Karlsruhe, 5. Juli.** Der Karlsruher Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß die Ernennung des ausscheidenden Staatsministers Dr. Hoff zum Ehrenbürger.

**N. Brühl, 5. Juli.** Beim Schießen anlässlich einer Hochzeit wurde die Hochzeits-Gaite mehrmals durchgeschossen und der Braut ein Stück vom Kranze weggeschossen, wodurch die Jungfrauen selbstverständlich in die größte Angst versetzt wurden. Die Schätze sind ermittelt.

**N. Baden-Baden, 5. Juli.** Gestern Vormittag wurde die im alten Palais Hamilton interimistisch untergebrachte neue Großherzogliche Gemäldergalerie (Louis-Fürstliche Stiftung) in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin, und der städtischen Behörden feierlich eröffnet. Der von Direktor Schall auf Antrag des Großherzogs verfaßte Katalog umfaßt 100 Gemälde moderner Meister des XIX. Jahrhunderts und ist mit einem Vorwort über die Geschichte dieses hochherzigen Vermächtnisses versehen.

**N. Schopfheim, 5. Juli.** Gestern wurde hier ein Mann verhaftet, der im Walde zwischen Fahrman und Saufen an einer etwa 50jährigen Frau ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hatte.

**N. Immeneich, 5. Juli.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich dieser Abende. Der ledige Fuhrmann Karl Seiler, begürtig von Kappel an der Dreifam, ca. 30 Jahre alt, tam am taglichen Abend mit einer Ladung Bauholz von St. Blasien hergefahren. Am Anfang des Ortes fuhr derselbe an einer Stelle, wo ein Wagen auf der linken Seite stand, zu weit an diesen heran, daß er von demselben erfaßt und am Kopf derart verletzt wurde, daß der Tod sofort eintrat. Der Beerdigung, allgemein als ein solider und braver Mann bekannt, wird allgemein bedauert. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**\* Heidelberg, 3. Juli.** Das „Heidelb. Tagebl.“ bringt folgende Anzeige: „Am 1. Mai 1868 wurde in Heidelberg ein Kind männlichen Geschlechts geboren, dessen Geburt einer Behörde nicht angezeigt worden ist. Die Mutter des Kindes war kurz vor der Geburt von auswärtig hierher gekommen und ist ungefahr sechs Tage nach der Geburt von hier nach Karlsruhe weiter gereist. Die Mutter war begleitet von einem Arzt, einem weiteren Herrn, zwei Tamen und zwei Dienstmägden. Die Geburt soll in einem Hause des westlichen Stadtteils erfolgt sein. Hausgeheimnisse, Vermietung oder andere Personen, welche in der Lage sind, über die tragliche Geburt nähere Mitteilungen zu machen, wollen in der Expedition dieses Blattes ihre Adresse niederlegen. Für Mitteilungen solcher Art, welche geeignet sind, die Geburt zu beweisen, wird eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt werden.“

**N. Mannheim, 5. Juli.** Seit einigen Tagen puziert verschunden ist der Wirtinhaber eines hiesigen in einem Vorort befindlichen Brauereibetriebes. Derselbe soll den größten Teil des Vermögens seiner jungen Frau, mit der er erst seit kurzer Zeit verheiratet ist, mitgenommen haben; man spricht von 70 000 M. Zu der Begleitung des Verschundenen soll sich eine Ehegattin befinden.

**Von den Parteien.**  
**\*\* Bomborf, 3. Juli.** Der bisherige Landtagsabgeordnete Stredle (natl.) herabsetzt sich nach einer Meldung nicht mehr kandidieren; an seine Stelle wird dem Vernehmen nach der Reichstagsabgeordnete Falter (natl.) Vorkhalter in Bomborf, treten.

**\* Donaueschingen, 3. Juli.** Der „Hegauer Erzähler“ erzählt aus durchaus zuverlässiger Quelle, daß der Abgeordnete Fiezer, dessen Mandat abgelassen ist, nicht mehr kandidieren wird.

**\*\* Etodach, 4. Juli.** Die Zentrumsparthei-Leitung hat dem Herrn Bürgermeister Weber in Bodman die Landtagskandidatur für den Wahlbezirk Etodach-Miestach angetragen. Herr Weber soll aber ft. „Konst. Ztg.“ abgelehnt haben mit der Motivierung, daß er überhaupt nicht ausgesprochener Zentrumsmann sei und die Ausschichten auf Erfolg höchst zweifelhaft seien.

**Wernigheimische Nachrichten.**  
— Eine unangenehme Ueberraschung widerfuhr in Eisenach einem Teilnehmer der Automobilfahrt. Ein Franzose hatte vor Jahresfrist in Fulda ein Kind des Fabrikanten S. überfahren und verletzt und war deswegen zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Alle Bemühungen, das Geld von dem inzwischen nach Frankreich zurückgekehrten Herrn zu erlangen, waren bislang erfolglos geblieben. Da stellte Herr S. in Fulda fest, daß sich ein Schuldner mit der Anschrift Paris-Berlin beteiligte, und als er nun den an der Nummer leicht kenntlichen Motorwagen nach Fulda fahren sah, setzte er sich flugs auf die Eisenbahn und eilte nach Eisenach, um die Sache sofort einem Gerichtsbeamten zu übergeben und diesen mit der Beitreibung der Unglücksfälle auf 212 M. angewandten Strafsomme zu betrauen. Als bald stellte sich dem Gaste aus dem schönen Frankreich der Volkstredungsbeamte vor. Vor die Wahl gestellt, seine Maschine mit Beschlag belegt zu sehen, oder zu zahlen, wählte er wohl oder übel das letztere, worauf er die Messe ungehindert fortsetzen konnte.

**Aus dem Dreißgau und Umgebung.**  
(?) **Emmendingen, 6. Juli.** Gestern Abend gab Maler's Vioskop (lebende Bilder) im Gesellschafter die letzte Vorstellung. Besonders interessant in dem reichhaltigen Programm waren die Nummern: „Die Einschiffung deutscher Truppen nach China“ und „Ausfahrt des Kriegsschiffes „Dresden“ nach Ostasien“. Im Spätjahr wird Herr Maler unsere Stadt wieder besuchen.

**\* Emmendingen, 6. Juli.** (Theater.) Frä. Anna Berthold hatte einen glücklichen Griff mit der Wahl des Lustspiels „Renaiissance“ zu ihrem Benefiz gegeben. Wenn auch der Besuch ein besseres hätte sein können, so war doch der Erfolg ein durchschlagender, denn genutzte Stunden wurden den Darstellerbeuten bereitet. Williger lebhafter Beifall wurde den Darstellern des öfters zuteil. Frä. Anna Berthold war für

ihre Rolle wie geschaffen, einen prächtigen Vater gab Herr Karl Kort und würdig riefen sich die übrigen Mitwirkenden an; allen gebührt uneingeschränktes Lob. Morgen Sonntag Abend geht als letzte Sonntagsvorstellung das landliche Lustspiel (G. Birch-Pfeiffer: „Die Wille“ über die Bretter. Dieses beliebte und stets gern gesehene Stück besonders zu empfehlen, dürfte unnötig sein.

**Das Gefährliche und Verordnungsblatt** veröffentlicht in seiner heutigen Nummer eine Ministerielle Verordnung über den Vollzug des Reichsgesetzes betr. die Unfallfürsorge für Gefangene; ferner ministerielle Bekanntmachungen betr. den Bezug von Unfallrenten durch die Hinterbliebenen von Ausländern, betr. die Aufhebung des Pfälzergeldes und die Ausschreibung von Landtiteln, betr. den Verkehr mit Giften.

**Fahrpreiserhöhung.** Am 14. Juli l. J. findet in Wittenweiler ein Feuerwehreffest statt. Den von auswärts anreisenden Feuerwehrleuten wird unter der Bedingung, daß sie Uniform tragen, die in Erlaß Nr. 36 716 B. v. J. 1888 — vorgesehene Fahrpreiserhöhung bewilligt. Die hiernach am 13. und 14. Juli gästigen Fahrten gelten zur Rückreise bis einschließlich 13. Juli.

**Geld- und Verlaubung zur Disposition** des Truppenteils nach zweijähriger Dienstzeit — nach den jetzt geltenden Bestimmungen nur noch hinsichtlich der bei der Kavallerie und reitenden Feldartillerie dienenden Mannschaften zulässig — sind im Laufe des Monats Juli bei den Gemeindeverordneten einzureichen, welche dieselben nach geeigneter Vorbereitung gemäß Ziffer XIV der Verordnung vom 13. Dezember 1888, G. S. 666, spätestens auf 25. Juli dem Bezirksämte vorzulegen haben.

**Erhöhung der Pensionen für die Kriegsteilnehmer.** Mit dem 31. Mai d. J. ist ein neues Gesetz in Kraft getreten, wonach die Pensionen, Kriegszulagen und Vermögenszulagen für die Kriegsteilnehmer aus der Feldzeit erhöht werden. Das Gesetz, betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901, bezieht sich nur auf diejenigen Invaliden, bei welchen Kriegsinvaliderität anerkannt ist. Nicht betroffen von diesem Gesetz werden die Empfänger von Unterhaltungen auf Grund des Allerhöchsten Gnadenerlasses vom 22. Juni 1884 und Empfänger von Veteranenbeihilfen auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895. Die auf Grund des Gesetzes zu gewährenden Pensionen zu erhöhen werden zur Anweisung kommen, ohne daß es eines Antrages der Betroffenen bedarf. Die Kriegsinvaliden haben sofort ihre Militärpaß auf genauer Angabe ihrer Wohnung beim Hauptmeldeamt einzureichen. Derselben Gemütskuranden, deren jährliches Gesamtinkommen aus den Invaliden-Geldleistungen und sonstigen amtlichen sowie privaten Einnahmen aus baren Geld und aus anderweitigen Einkünften, wie Naturalzulage, Wohnung u. a., nach dem durchschnittlichen Geboderte berechnet, nicht den Betrag von 600 Mark erreicht, können bei dem Bezirksfiskus als Antragsteller beantragen, sobald sie das 55. Lebensjahr vollendet haben, oder wenn sie vor diesem Zeitpunkt dauernd völlig erwerbsunfähig geworden sind.

**Einem fahlgenden Beweis** für die Richtigkeit der Behauptung, daß Verleumdungen nicht eine Einnahmeverminderung bedeutet, liefert die Post. Eugen Richter stellt in der „Freie. Zeitung“ fest: Die Gesamtannahme der Postverwaltung aus dem Rechnungsjahr 1900 ist nicht hinter dem Gesamtaufschlag von 393 200 990 M. zurückgeblieben, sondern hat den Gesamtaufschlag noch überbritten, indem sie den Betrag von 394 542 996 M. erreichte. Also trotz der Ermäßigung der Stadtposttaxe, der Erhöhung des Maximalgebühres für das einfache Briefporto, trotz einer Herabsetzung der Fernsprechgebühren und trotz der Kosten für Entschädigung der Privatpostanstalten keine Mindereinnahme, sondern eine Mehrereinnahme gegen den Etat.

**Der Sternenhimmel im Juli.** Die Sichtbarkeit der Planeten stellt sich im Juli folgendermaßen: Merkur bleibt unsichtbar und Venus bleibt den ganzen Monat hindurch, etwa 1/2 Stunde als Abendstern sichtbar. Mars kommt am Ende des Monats in Konjunktion mit der Sonne und ist kurz nach 1/2 Stunde des Abends im Westen zu sehen. Jupiter geht immer früh am Abend auf, sobald seine Sichtbarkeitsdauer zwischen 4 und 4 1/4 Stunden schwankt. Saturn kommt am 5. Juli in Opposition mit der Sonne und bleibt noch bis nahe Ende dieses Monats die ganze Nacht hindurch sichtbar. Die Sonne tritt am 23. ds. Mts., 3 Uhr nachmittags in das Zeichen des Löwen.

**Deuzlingen, 5. Juli.** Heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr kreuzte ein heftiges Gewitter unser Dorf und brachte uns zwar wenig Regen, aber desto mehr Angst und Schrecken durch die zuweilen Blitze und trachen Donnerlärm. Auf einer oberhalb des Dorfes gelegenen Wiese wurde ein 18jähriges Mädchen aus dem Grotterbald vom Blitz erschlagen. Ein anderer Blitzschlag fuhr in eine Telephonleitung an der Straße nach Waldkirch und von der Leitung in den Boden. Wieder ein Schlag fuhr in Unterdorf in einen Baum, ein anderer schlug nördlich vom Dorfe in eine Wiese. Um benachbarten Sughenthal soll es gehagelt haben.

**Kenzingen, 6. Juli.** Morgen Sonntag den 7. Juli nachm. 2 Uhr findet im „Löhneale“ hier die Bezirksversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage pro 1900. 2. Voranschlag pro 1901. 3. Neuwahl der Hälfte der Direktionsmitglieder pro 1901 bis 1905. 4. Vortrag des Herrn Deconomiatr Schmid von Freiburg über Rekrutanten.

**Ettenheim, 5. Juli.** Die Kreisstraße Nr. 33 auf der Strecke Ettenheim und dem Holzhaus wird wegen Vornahme einer Gefällsausgleichung in der Zeit vom 8. bis einschließlich 13. Juli d. J. für den Fuhrverkehr gesperrt.

**Ettenheim, 5. Juli.** Tagesordnung zu der am Dienstag, den 9. Juli 1901, vormittags 8 Uhr, stattfindenden Bezirksratsitzung. 1. Offizielle Sitzung. Verwaltungssachen: 1. Gehalt des Realgärtnermeisters zum Oeffen in Kinsgheim. 2. Festsetzung der Entschädigung für das auf polizeiliche Anordnung gestellte rohrverdrängende Pferd des Fröbelschmiedmeisters in Waldburg. II. Geheime Sitzung. 3. Die Normale von Bauten und den Wasserführung an der oberen Schutter. 4. Die Abhör der 1899er Gemeinderrechnungen von a) Ettenheim, b) Grafenhausen, c) Kappel, d) Kippenheim. 5. Die Abhör der 1899er Rechnung der Sparkasse Ettenheim. 6. Abhör der 1899er Rechnung der Krankenkasse des Bezirksverbandes Ettenheim zur gemeinsamen Gemeindefrankensversicherung. 7. Abhör der 1899er Rechnung

des Realprogymnasiums Ettenheim. 8. Abhör der 1899er Rechnung des Feldbereinigungsunternehmens und der Viehwässerungsanlage von Dietrich „untere Nittmaten“ in Grafenhausen.

**Freudheim, 5. Juni.** Gestern begann vor dem Schwurgericht die Anklage gegen den 26jährigen Tagelöhner Hermann Joseph von hier wegen Brandstiftung. Geladen sind 45 Zeugen und 3 Sachverständige. Von den Bränden, die von 1897 bis Weihnachten 1899 Freudheim benutzigten sind die auf Anklage zurückgeführt werden, handelt es sich in diesem Kriminalprozeß um die drei Brandfälle vom 2. auf den 3., den 6. auf den 7. und 22. auf den 23. Dezember 1899, welche dem Angeklagten Joseph zur Last gelegt werden. Der große Brand in der Nacht vom 6. auf den 7. Dezember verurteilte laut Schätzung einen Schaden von 35215 M. 46 Pfg. Joseph, der schon bei diesem zweiten Brande von einem Zeugen gesehen worden war, geriet immer mehr in Verdacht. Der letzte Brand in der Nacht vom 23. Dezember endlich wurde für ihn verhängnisvoll. Fast die ganze Bevölkerung hielt ihn für den Brandstifter und Gedauert Gerber von Ebingen nahm ihn noch während der räumlichen Zimmer fest. In der Frühe verhaftete Gerber noch den Dienstknecht Franz Jäger und die Frau des Jäger. Sie wie Jäger wurden später wieder auf freien Fuß gelassen. Während eines Verhörs in Kenzingen gelang es Joseph zu entkommen; der Nachtmischer Barthelm hotte Morgens 3 Uhr den Frühlings unter einem Bett seines Schweigeperraters in Schuß (Schlag) hervor. Der Angeklagte leugnet und hat seine Aussagen wiederholt geändert; seine Frau als Zeugin macht es ihm gleich. Die charakteristische Verwundungsmarke für die Zehlfäule. Beim ihn aber vom Brandplage kommen sehen. Vor dem dritten Brande wurde J. und J. von mehreren Zeugen gesehen, ebenso die Frau J., die Nachts im Orte herumliel und ihren Mann suchte. Einem Landwirt, der vom Feuer aufgeschreckt war, lief Joseph in die Hände. Auf die Frage, woher er komme, erwiderte er, von daheim. „So, von daheim kommt Du, und Deine Frau sucht Dich im Ort!“ rief ihm der Landwirt erbittert entgegen. Bald darauf mit Jäger in die Wohnung zurückgekehrt, hörten zwei Dienstknechte, die vor den Fenstern lauften, zwischen Jäger und Frau Jant. Jäger, welcher heute als Zeuge geladen war, hatte sich nicht gestellt. Seine Vernehmung wurde beschloffen. Die Verhandlung, der viel Publikum anwohnte, wurde gegen 7 Uhr Abends abgebrochen; heute früh 9 Uhr wurde sie fortgesetzt. (Fr. B.)

**Endingen, 4. Juli.** Als heute ein Landwirt einen Wagen feu heimsuhr, fiel derselbe, als er um eine Ecke bog, aus unbekannter Ursache plötzlich um. Zwei Personen, die darauf saßen wurden an die Mauer einer Feste geschleudert. Die eine derselben, eine Frau wurde bewußtlos nach Hause getragen werden. Der Arzt konstatierte, schwere Hirnerschütterung. Ob innere Verletzungen vorhanden sind, weiß erst jetzt. Die Frau hat 5 kleine Kinder und ihr Mann ist zur Zeit abwesend.

**Freiburg, 4. Juli.** Nicht bloß die philologische und medizinische, sondern auch die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät, also alle drei weltlichen Fakultäten haben dem scheidenden Staatsminister Dr. Hoff die Ehrendoktorwürde verliehen.

**Waldkirch, 6. Juli.** Bis zur definitiven Wiederbesetzung des Stadtratsdienstes wurde Herr Stütungsredner und Gemeinderat Xaver Kros als provisorischer Redner bestellt. Bis auf Weiteres ist die Stadtkasse jeden Tag, Sonn- und Feiertage ausgenommen, nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

**Waldkirch, 5. Juli.** Ueber das hier stattgefundene Familien drama teil der „Fr. B.“ mit: Wie man hört, verlangte Karl Giesmann von seinem Bruder Wirtsgast für eine bedeutende Summe und da dieser sich weigerte, so vollbrachte er die unglückliche That. Durch Wirtsgast hatte der unglückliche Mann einen großen Teil seines Vermögens eingebüßt und war darum schon längere Zeit nicht mehr völlig normal, sondern sehr aufgeregter und nervös. Da der Arzt Unzurechnungsfähigkeit konstatierte, wird ihm das gerichtliche Verdict nicht verweigert. — Der Stadtrichter war verheiratet und hinterließ eine Frau und 2 Kinder im Alter von 1 bzw. 7 Jahren, deren glückliches Familienleben durch diese unglückliche That vernichtet wurde. Vor einigen Jahren beging ein Bruder in Innsbruck Selbstmord durch Erschießen. Das Ereignis wird hier mit großer Teilnahme aufgenommen, die sich der armen bedauernswerten Familie des Stadtrichters in besonderer Maße zuwendet.

**Waldkirch, 5. Juli.** In der gestrigen Bürgerauschiffung, in welcher 59 Mitglieder anwesend waren, wurde ft. „Eich.“, nachdem die übrigen Gegenstände der Tagesordnung einstimmig angenommen waren, die Errichtung einer Mädchenschule mit 37 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Bei der am Schluß der Sitzung vorgenommenen Erziehung eines Ausschusses wurde Herr Altsonnenwirt Emil Kirner mit 43 Stimmen gewählt.

**Waldkirch, 6. Juli.** Bei dem hiesigen Postamt berichte nach dem Bericht der Handelskammer für den Kreis Freiburg im Jahr 1900 folgender Verkehr: Briefsendungen: ausgegeben 408 486 St., eingegangen 496 548 St.; Pakete: und Wertsendungen: ausgegeben Pakete ohne Wertangabe 62 123 St., mit Wertangabe: Briefe und Kästchen 1761 St., Pakete 670 St., Wertbetrag 1 742 983 M., eingegangene Pakete ohne Wertangabe 23 190 St., mit Wertangabe: Briefe und Kästchen 1752 St., Pakete 947 St., Wertbetrag 2 112 791 M.; Postnachnahme sendungen: ausgegeben zur 216 St., Nachnahmebetrag 36 750 M., eingegangen 3805 St., Nachnahmebetrag 153 252 M.; Postauftrag: ausgegeben zur Geldeinzahlung und Akzeptierung 1009, eingegangen: zur Geldeinzahlung 2012 St., Betrag 213 272 M., zur Akzeptierung 99 St.; Postanweisungen: eingezahlt 26 471 St., Betrag 1 549 107 M., ausgezahlt 18 047 St., Betrag 1 862 282 M.; Zahl der vom Ort mit dem Postan abgereichten Personen: 2753; Telegramme: ausgegeben inländische 3174 St., ausländische 877 St., ange kommen in- und ausländische 4783 St.; Anzahl der ausgeführten Briefe: 9414 St.

**Waldkirch, 5. Juli.** Unter Abänderung der Verfügung vom 25. August 1892 (Amtsveränderung 1892 Nr. 68) wird auf Grund der §§ 105b, 106a Abs. 1 und § 41a Gewerbeordnung für den Amtsbezirk Waldkirch angeordnet: I. Im Gemeindeverordnete dürfen — abgesehen von den unten verzeichneten Ausnahmen — Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden: 1. am ersten Weihnachtst-, Oster- und Pfingsttag überhaupt nicht; 2. an Sonn- und gebotenen Feiertagen (Mittwochstag, Ostermontag, Simeonstagsfest, Pfingstmontag, Fronleichnamstag,

tag, in Waldkirch und Prechtal auch Charfreitag) nur während 5 Stunden. Während der Zeit, in welcher an Sonn- und Feiertagen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter nicht beschäftigt werden dürfen, müssen die Verkaufsstellen geschlossen bleiben, soweit nicht unter II Ausnahmen zugelassen sind. Die fünfminütige Beschäftigungsdauer an Sonn- und gebotenen Feiertagen (siehe oben I Ziff. 2) und damit die Offenhaltung der Verkaufsstellen wird festgesetzt: a) für die Stadt Waldkirch und Kollnau auf 7—9 Uhr vormittags und 1—4 Uhr nachmittags; b) für die Stadt Etzagh auf zwei Stunden vor Beginn des Hauptgottesdienstes, von 11—12 Uhr mittags und 2—3 Uhr nachmittags; c) für die Gemeinde Prechtal auf 1/2 Stunde in der Zwischzeit zwischen den beiden Vormittagsgottesdiensten und von 1/2—4 Uhr nachmittags; d) für die übrigen Gemeinden: A. an den Orten mit Freitagsgottesdienst: auf eine Stunde nach Schluß des Freitagsgottesdienstes, auf eine Stunde nach Schluß des Hauptgottesdienstes, auf eine Stunde nach Schluß des Hauptgottesdienstes, auf eine Stunde nach Schluß des Hauptgottesdienstes, auf eine Stunde nach Schluß des Hauptgottesdienstes; B. an Orten ohne Freitagsgottesdienst: auf eine Stunde nach Schluß des Hauptgottesdienstes und von 12—3 Uhr nachmittags. II. Ausnahmen sind zugelassen: A. Ein erweiterter Geschäftsbetrieb ist für alle offenen Verkaufsstellen zugelassen, auch in den Stunden von 4—6 Uhr nachmittags: a) an den 2 Sonntagen vor Oftern, b) an den mittleren Sonntagen im Juni, c) an den 2 Sonntagen vor Weihnachten. B. Die Geschäfte der Bäcker, Metzger, der Metzger, der Händler, mit Brod, Milch, Eiern, Warten, Obst und Gemüßen dürfen an den drei hohen Festtagen von dem Hauptgottesdienste, nachher bis 12 Uhr und abends von 6—7 geöffnet werden, an den übrigen oben genannten gebotenen Feiertagen und den Sonntagen können diese Geschäfte außer der Zeit des Hauptgottesdienstes vor und nachher bis abends 7 Uhr geöffnet sein. Sofern die Beschäftigung der Gehilfen, Arbeiter und Lehrlinge jedoch mehr als 5 Stunden währt, sind dieselben jeden 3. Sonntag von morgens 9 Uhr an den ganzen Tag von jeder Arbeit freizulassen. III. Der Haushalter (§ 55 1 2 3 Gem.-O.) ist an Sonn- und Feiertagen überhaupt verbotenen. Zugelassen ist nur der Handel mit frischem Obst und frischen Blumen nach Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienstes bis abends 7 Uhr und nur auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Zimmerhandelnde werden nach § 146a Gem.-O. an Geld bis zu 600 M., im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

**\* Etzagh, 5. Juli.** Das Justizministerium hat dem Herrn Notar Karl Hoffmann das hiesige Notariat zugewiesen.

**Neueste Nachrichten.**  
hd Berlin, 5. Juli. Der König Leopold von Belgien wird, wie das „Kleine Journal“ von einer dem österreichischen Hofe nahestehenden Seite erfahren, sich demnächst mit seinen beiden Töchtern, der Prinzessin Louise von Coburg und der Gräfin von Württemberg. Dieser Entschluß ist auf die Intervention zum Welfen am belgischen königliche weite und auf die des Kaiser Franz Josef zurückzuführen. Außerdem soll Kaiser Franz Josef die Wsicht haben, den ehemaligen persischen Adjutanten des Prinzen Philipp von Coburg, den Artillerie-Oberleutnant Kegelich zu beghnädigen. König Leopold wird in nächster Zeit in Gastein eintreffen und dort mit seinen beiden Töchtern zusammenzutreffen.

**Leipzig, 5. Juli.** Das Mitglied des Aufsichtsrats der Leipziger Bank Karl Schaffer von der Firma Berger u. Boigt hat sich heute erschossen. Wie der „Leipziger Wochenblatt“ von der genannten Firma mitgeteilt wird, werden deren Verhältnisse infolge des gestern von sehr solenter Seite erfolgten und bereits gerichtlich eingetragenen Kaufes der Firma nicht berührt.

**hd Hannover, 5. Juli.** Gestern Abend 8 Uhr rief auf dem hiesigen Hauptbahnhof infolge falliger Weichenstellung eine Rangiermaschine mit einem Güterzuge zusammen. Die Rangiermaschine wurde zertrümmert, der Lokomotivführer und Bremser erlitten schwere Verletzungen. Das übrige Personal rettete sich durch rechtzeitige Abhpringen.

**hd Regau, 6. Juli.** In der vergangenen Nacht starb hier im Alter von 82 Jahren der ehemalige Reichsfanzler v. Hofenlohe-Schillingensfürst.

**Paris, 5. Juli.** Die Kammer beschloß gestern Abend mit 264 gegen 216 Stimmen, die Beratung der Einkommensteuer von der Jubelberatung zu trennen. Mit 318 gegen 170 Stimmen des Verordnungsorganges und gleichzeitig mit dem Budget auf die Tagesordnung zu legen.

**Petersburg, 5. Juli.** Die vor einiger Zeit im Pariser „Temps“ veröffentlichte Antwort des Grafen Leon Tolstoi auf seine Kommunikation ist gestern in der Zeitschrift: „Wissionen“ eingehenden Widerlegung abgedruckt worden, die der Bischof von Jamburg, der Missionar Strachoff und ein ehemaliger Gesinnungsgenosse Tolstois namens Sotik verfaßt haben. Diese seit längerer Zeit erneuerte Publikation erregt allgemeines Aufsehen.

**London, 4. Juli.** Im Unterhaus fragte Kanalas (kons.) bei Chamberlain an, ob er nicht im Sinne der Forderung des Interesses der Kolonien an den Reichsausgaben erwägen wolle, den Könige vorzustellen, wie vortheilhaft es für das britische Reich wäre, wenn der Titel „Vizekönig“ den er führe, lo angewendet werde, daß in ihm die königliche und Kaiserliche Souveränität über das ganze britische Reich deutlicher zum Ausdruck gelangte. Chamberlain erwiderte, er habe über die Frage bereits mit den Kolonien sich in Verbindung gesetzt und hoffe, daß die Schriftstücke binnen Kurzem vorgelegt und ein Gesetz hierzu eingebracht werden könne.

**Handel und Verkehr.**  
**Marktbericht der Stadt Emmendingen.**  
vom 5. Juli.  
Brodpreise: 2 Ag. 50 Pf. Kartoffeln 20 „ 50 Pf.  
Schwarzbrod 2 „ 46 „ Weizen Fruchtpreise: 1 50 Ag. 20. —  
Fleischpreise: 1/2 Ag. 72 Pf. Weizen 50 Ag. 20. —  
Düffelfleisch „ 65 „ Roggen „ „ „ „ „ „  
Schmalz „ „ 80 „ Gerste „ „ „ „ „ „  
Kastelfisch „ „ 80 „ Hafer „ „ „ „ „ „  
Sammelfleisch „ „ 70 „ Weizenstroh „ „ „ „ „ „  
Schweinefleisch „ „ 72 „ Weizenstroh „ „ „ „ „ „  
geräuchert „ „ 70 „ „ „ „ „ „ „ „ „  
Schweinefleisch „ „ 80 „ „ „ „ „ „ „ „ „  
Situationalpreise: 80 „ „ „ „ „ „ „ „ „  
Eier 4 Stück 28 Pf. „ „ „ „ „ „ „ „ „  
Butter 1/2 Ag. 100 „ Weizenstroh 1 Rst. 30. 46. —  
Weizenstroh „ „ 18 „ „ „ „ „ „ „ „ „  
Brodweiz „ „ 14 „ Weizenstroh 1 „ „ 36. —

**Waldkirch, 5. Juli.** Unter Abänderung der Verfügung vom 25. August 1892 (Amtsveränderung 1892 Nr. 68) wird auf Grund der §§ 105b, 106a Abs. 1 und § 41a Gewerbeordnung für den Amtsbezirk Waldkirch angeordnet: I. Im Gemeindeverordnete dürfen — abgesehen von den unten verzeichneten Ausnahmen — Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden: 1. am ersten Weihnachtst-, Oster- und Pfingsttag überhaupt nicht; 2. an Sonn- und gebotenen Feiertagen (Mittwochstag, Ostermontag, Simeonstagsfest, Pfingstmontag, Fronleichnamstag,

**Marktbericht der Stadt Waldkirch**  
vom 4. Juli.

Brodpreise:		Weizen	
2 Ag. 50 Pf.	Kartoffeln	20 „	50 Pf.
Schwarzbrod 2 „ 46 „	Fleischpreise:	1/2 Ag. 72 Pf.	Weizen 50 Ag. 20. —
Düffelfleisch „ 65 „	„	„	„
Sammelfleisch „ „ 70 „	„	„	„
Schweinefleisch „ „ 72 „	„	„	„
geräuchert „ „ 70 „	„	„	„
Schweinefleisch „ „ 80 „	„	„	„
Situationalpreise: 80 „	„	„	„
Eier 4 Stück 28 Pf.	„	„	„
Butter 1/2 Ag. 100 „	„	„	„
Weizenstroh „ „ 18 „	„	„	„
Brodweiz „ „ 14 „	„	„	„

**Kurse der Frankfurter Börse**  
vom 4. Juli 1901.

mitgeteilt vom Bankhaus J. A. Krebs in Freiburg i. Br.		Zaand- und Städte-Bapiere.	
3 1/2 % Deutsche R.-Anl.	101.20	4 1/2 % österr. Silberrente	99.10
3 % Präm. Konv. Anl.	100.30	4 1/2 % ungar. Goldrente	100. —
3 % Präm. Anl.	90.05	4 % russ. Anleihe	78.35
3 1/2 % Präm. Anl.	98.50	4 1/2 % russ. Staatsanl.	38.90
3 1/2 % Präm. Anl.			



Die Hochberger Sparkasse Emmendingen

Bekanntmachung. Die Schwämmerei-Genossenschaft Eheningen

Genossenschafts-Verammlung. ab, wozu die Mitglieder derselben hierdurch eingeladen werden.

Haar-Versteigerung. Nächsten Montag, den 8. d. Mts., vormittags 9 Uhr.

Der Genossenschaftsausschuss: Ehrler, Vorstand.

Brauerei Hodel, Emmendingen. Ausschank von feinstem Inselbräu.

Inselbrauerei J. Feierling in Freiburg i. B.

primä Bier hell, Pilsner Branant, sowie dunkel, Münchener Branant

Achtung! Prima Mülhauser Stoff-Reste Kleiderstoffresten

zu jedem annehmbaren Preise. Gesetzbücher, Lehrbücher, med. Bücher, Romane

Ausverkauf. Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir eine größere Anzahl antiquarischer Bücher

zu jedem annehmbaren Preise. Gesetzbücher, Lehrbücher, med. Bücher, Romane

Ausverkauf. Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir eine größere Anzahl antiquarischer Bücher

zu jedem annehmbaren Preise. Gesetzbücher, Lehrbücher, med. Bücher, Romane

Ausverkauf. Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir eine größere Anzahl antiquarischer Bücher

zu jedem annehmbaren Preise. Gesetzbücher, Lehrbücher, med. Bücher, Romane

Ausverkauf. Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir eine größere Anzahl antiquarischer Bücher

zu jedem annehmbaren Preise. Gesetzbücher, Lehrbücher, med. Bücher, Romane

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht

J. J. Diesslin Oberlehrer a. D. im Alter von 71 1/2 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen. Watterdingen, 5. Juli 1901.

O. Nitschke, prakt. Zahnarzt, Freiburg, Belorstrasse 1, vis-à-vis dem Freiburger Hof.

Glatterbad. In unserer neu erbauten Bade-Anstalt können wieder wie früher

Stahlbäder. aus der seit Jahrhunderten bekannnten Heilquelle genommen werden.

elektrische Lichtbäder. in unserer neu erbauten Bade-Anstalt können wieder wie früher

SCHREIBMASCHINEN. EMIL SCHWEHR Bureau-Einrichtungen

Färberei u. chem. Waschanstalt von August Erhardt

chemisch Reinigen. von Serven u. Dancingerbrüder, Gardinen, Stickerien, Handtücher etc.

Bestellungen für das 3. Quartal 1901 auf

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON. Mehr als 147,000 Artikel u. Verweisungen.

Lehrlingsgesuch. Wie suchen für unsere Secherei und für unsere

zwei Lehrlinge. mit guter Schulbildung zum alsbaldigen Eintritt.

Für Auswanderer! Wer billig, gut und sicher nach überseeischen Ländern reisen

Die Ersten neuen Bismarck-Heringe Russ. Sardinen

Junge Hahnen. bratfertig, schon von 1 Mk. an empfindlich

Kisten und Körbe. jeder Art und Größe werden fortwährend billigst abgegeben

Kartoffeln. zollfrei vorkauf, genau geh. 24 fide. Uhr mit 3jähriger Garantie.

Die Ziehungsliste der Knielinger Pferde-Lotterie liegt in unserer Buchhandlung zur Einsicht auf.

Macht mit Maggi GUTE SUPPEN. Besten Petrol-Gaskocher

Wohnhausverkauf. in Knieholz neben Brauerei Marcker ist zu verkaufen.

Anton Wiestle, Schuhmachereimer, Emmendingen. Wer Stelle sucht, verlange unsere

Führerinnen. 18-20 Jahre alt, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Kaufm. Lehrstelle. Ein ordentlicher junger Mann mit guten Schulkenntnissen

Zimmer. auch für anfängliche Schiffsjungen sofort zu vermieten.

Zimmer. Gut möbliertes Zimmer in der Hochbergerstraße

Deutsche Moden-Zeitung. Das Jahrgangsbuch von 100,000 deutschen Frauen ist jetzt

Briefmarken-Album. 2 Bände 50 Bg. zu haben bei Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft

Sommersprossen. Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautrötten werden

Rechnungen. Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft

Rechnungen. Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft

Rechnungen. Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft

Breisgauer Nachrichten

Hochberger Bote. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und dem Kaiserstuhl

Abonnementpreis: durch die Post frei und Haus Nr. 1.80 pro Vierteljahr.

Nr. 155 (2. Blatt.) Emmendingen, Samstag, 6. Juli 1901. 35. Jahrgang.

Seidenstoffe. Bestellen Sie zum Vergleichen die reichhaltige Collection der Mohan- Seidenstoffe-Woberei

BRAUEREI BAUTZ, Emmendingen. schöner schattiger Garten. Grosser Gartensaal. Gedeckte Kegelbahn.

Vermischte Nachrichten. Geldfund. Letztes Jahr fanden Kinder in Narau in der Schweiz

Wohnhausverkauf. in Knieholz neben Brauerei Marcker ist zu verkaufen.

Anton Wiestle, Schuhmachereimer, Emmendingen. Wer Stelle sucht, verlange unsere

Führerinnen. 18-20 Jahre alt, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Kaufm. Lehrstelle. Ein ordentlicher junger Mann mit guten Schulkenntnissen

Zimmer. auch für anfängliche Schiffsjungen sofort zu vermieten.

Zimmer. Gut möbliertes Zimmer in der Hochbergerstraße

Deutsche Moden-Zeitung. Das Jahrgangsbuch von 100,000 deutschen Frauen ist jetzt

Briefmarken-Album. 2 Bände 50 Bg. zu haben bei Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft

Sommersprossen. Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautrötten werden

Rechnungen. Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft

Rechnungen. Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft

Modeplauderei. Jetzt geht's auf die Sommerreise; jeder freut sich der bevorstehenden



Wärmer oder eleganterer Anzug, schliesslich Regen- oder Stauwanzel und für verheiratete Damen ein besserer Umhang

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Wärmer oder eleganterer Anzug, schliesslich Regen- oder Stauwanzel und für verheiratete Damen ein besserer Umhang

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten

Man ist in ein Modedebüt, so bedarf es reichlich eines reicheren Vorrats an Toiletten



